

Fachverbände



Behindertensport

Urs Breitenberger bei den Deaflympics erfolgreich

Mit drei Goldmedaillen und einmal Bronze haben Heike Albrecht und der Andernacher Urs Breitenberger (beide GSV Neuwied) die Bilanz des Deutschen Gehörlosen-Sportverbands (DGSV) bei den Deaflympics in Sofia erheblich aufpoliert. Bei den Weltspielen der Gehörlosen trafen Albrecht/Breitenberger im Mixed-Finale auf die US-amerikanischen Geschwister Emily und Daniel Hangstefer. Albrecht/Breitenberger waren zu stark, nahmen Daniel Hangstefer im ersten Satz alle drei Aufschlagsspiele ab und setzten sich mit 6:3 durch. Auch im zweiten Satz unterliefen dem Neuwieder Duo beim 6:3 so gut wie keine Fehler – der Lohn war eine weitere Goldmedaille. Damit krönte sich Urs Breitenberger, der in der Oberliga im Trikot des Andernacher TC agiert, zum erfolgreichsten deutschen Sportler der Deaflympics 2013. Zuvor hatte der 25-jährige in der bulgarischen Hauptstadt mit seinem Doppelpartner Hans Tödter auch schon die erste Goldmedaille für die deutsche Gehörlosen-Mannschaft gewonnen.



DLRG

DLRG: Sieben frischgebackene Einsatztaucher im Bezirk Vorderpfalz

Das Einsatztauchen bei der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) hat mit dem Sporttauchen nichts zu tun. Das weiß niemand besser als die sieben jüngsten Absolventen der Prüfung zum DLRG-Einsatztaucher vor dem Prüfungsausschuss des Bezirkes Vorderpfalz an der „Schlicht“ bei Neuhoften. Alle waren am Schluss der Prüfung erfolgreich.

Bis zu 25 Meter tief ist der Baggersee bei Neuhoften. Ein ideales Übungsrevier für die Taucher der DLRG zur Ausbildung und Prüfung. Um die Ausbildung als Taucher zu beginnen, sind einige Voraussetzungen erforderlich. Neben der gesundheitlichen Eignung sind dies die Basisausbildungen im Wasserrettungsdienst und Schnorcheltauchen.

Nach einer zweijährigen Vorbereitungszeit in ihren Ortsgruppen galt es für die Prüflinge Sven Heinstein und Stephan Killus aus Ludwigshafen-Oggersheim, Sascha Neff aus Wörth und Dana Biebinger, Claudia Kaub, Rolf Polke sowie Stefan Uhlig zuerst einen theoretischen Prüfungsteil – unter anderem in den Bereichen Tauchphysik, Tauchmedizin, Geräte- und Knotenkunde – zu bestehen. „Stoßen die Anwärter schon in der Theorie immer wieder an ihre Grenzen, so stellt die Praxis die eigentliche Herausforderung an den Körper und Teamgeist dar“, so Wolfgang Schöpf, Leiter der Prüfungskommission zusammen mit Bernhard Diehl, Prüfungstauchlehrer der DLRG Vorderpfalz.

Für den weiteren reibungslosen Ablauf der Prüfung und Sicherheit im Wasser sorgten die DLRG-Einsatztaucher Heike Diehl, Wiebke Schulze sowie Thorsten Steinberg und Frank Markgraf aus Neuhoften. Zu den praktischen Prüfungen gehörte das Schnorcheltauchen mit Tauchermaske, Schnorchel und Flossen. Hier musste eine Strecke von über 1.500 Meter in verschiedenen Schwimmlagen, zehn Meter Tief- und 35 Meter Streckentauchen sowie 60 Sekunden Zeittauchen bewältigt werden.

Wenn ein Taucher unter Wasser keine Zeichen mehr gibt, kann das mehrere Ursachen haben. Vielleicht hat sich eine Leine verhakt – oder er ist ohne Bewusstsein. In jedem Fall ist schnelle Hilfe nötig, denn die Sicherheit hat immer höchste Priorität. Die Prüflinge haben zunächst die Situation zu beurteilen, um dann den geeigneten Rettungsgang unter Wasser zu starten. Zu dieser Aufgabe im Einsatztauchen gehört auch eine Suchübung unter Wasser mit Leinenführung sowie eine kombinierte Rettungsübung einzuleiten. Eine Person suchen, finden, an Land bringen und wiederbeleben. „Wiederbelebungen müssen alle DLRG-Einsatztaucher beherrschen“, so die San-Assistenten Andreas Grimm und Ralf Horlacher, die die Herz-Lungen-Wiederbelebungsmaßnahmen kritisch begutachteten.

Darüber hinaus musste während der mehrstündigen Prüfung bei einer Wassertemperatur von knapp zehn Grad Celsius eine Unterwasserarbeit durchgeführt werden. Hier bohrten die Prüflinge auf einem Trapez in sechs Meter

Tiefe mit einem Druckluftbohrer mehrere Löcher in Eisenplatten und befestigten mit Muttern daran Abstandhalter. Auch der Umgang von Hammer, Meißel und Säge musste in dieser Tiefe bei schummrigen Lichtverhältnissen und enormem Luftverbrauch geübt werden. Nach 45 Minuten war auch diese Arbeit unter Wasser erledigt und die Pressluftflaschen fast leer geatmet. Geprüft wurde auch das richtige Anschlagen von über sechs verschiedenen Sicherheitsknoten.

Nach den vielen aufreibenden theoretischen Fragen und Wasserarbeiten erfüllten alle Prüflinge die Prüfungskriterien und verstärkten das Rettungs- und Katastrophenschutzteam der DLRG im Bezirk Vorderpfalz mit nunmehr 62 Einsatztauchern. Die Urkunden zur bestandenen Prüfung zum Einsatztaucher des Bezirkes Vorderpfalz überreichte das Prüfungsteam von Wolfgang Schöpf mit Bernhard Diehl.

Bernd Schmidt



Letzte Absprache vor der Einsatztaucherprüfung.

Foto: DLRG



Eis- und Rollsport

Claudia Pfeifer (ERC Diez) holt in Weil den DM-Titel im Rollkunstlaufen

Als die Sportlerinnen und Sportler des ERC Diez nach der Landesmeisterschaft Ende Juni in die Sommerferien entlassen wurden, fing für zwei Inline-Artistinnen des ERC das intensive Training für die Höhepunkte des Sommers erst richtig an: Für Claudia Pfeifer und Johanna Müller, die als einzige aus Rheinland-Pfalz für die Süddeutschen und Deutschen Meisterschaften nominiert wurden, galt es jetzt, sich gut vorzubereiten.

Mit Erfolg: In Winnenden zeigte Claudia Pfeifer, dass so schnell niemand an ihr vorbeikommen würde. Mit ihrer Ausdrucksstärke und ihrem hohen Tempo in den Sprüngen und Pirouetten überzeugte sie und wurde nach 2012 erneut souverän Süddeutsche Meisterin. Aber auch ihre Mitstreiterin Johanna Müller präsentierte sich gut und scheiterte aufgrund einer 3:2-Entscheidung der Wertungsrichter knapp am zweiten Platz. Ein erster und ein dritter Platz bei einer Süddeutschen Meisterschaft für zwei Sportlerinnen des ERC Diez – keine ganz schlechte Ausgangsbasis für die Deutschen Meisterschaften.



Deutsche Meisterin im Rollkunstlaufen: Claudia Pfeifer. Foto: privat



Eine Szene vom Tag der Qualifizierung 2013 – hier in Alpenrod (Kreis Westerwald/Sieg). Foto: FVR

Mit gutem Gefühl ging es so zwei Wochen später auf die DM nach Weil am Rhein. Bei hochsommerlichen Temperaturen und einer Rollsporthalle, die fast einer Sauna glich, galt es für Johanna Müller und Claudia Pfeifer, die Platzierungen von den „Süddeutschen“ zu wiederholen: Pfeifer zauberte den Wertungsrichtern ein fehlerfreies Kurzprogramm aufs Parkett und führte bereits zu diesem Zeitpunkt mit einem deutlichen Abstand von 15 Punkten zur Zweitplatzierten. Für Müller lief es in der Kurzkür nicht ganz so gut. Sie musste sich durch zwei Patzer mit Rang vier zufrieden geben. In der Kürentscheidung ging Johanna Müller als zweite von fünf Teilnehmerinnen an den Start, konnte aber ihre Leistung aus Winnenden nicht ganz wiederholen – es blieb beim vierten Platz im Endergebnis. Claudia Pfeifer musste als letzte Läuferin an den Start: Dies konnte sie nicht daran hindern, auch in der Kür ihre Topform unter Beweis zu stellen. Trotz des Sturzes bei der Höchstschwierigkeit Doppelaxel baute sie ihren Vorsprung auf insgesamt 30 Punkte aus. Überglücklich sicherte sie sich erstmals den Sieg bei einer DM.

Bis dato ist Claudia Pfeifer in dieser Saison sowohl national als auch international ungeschlagen und man darf gespannt sein, wie sie sich im Oktober beim Europacup in Frankreich präsentieren wird. Auch die Nominierung zu den Weltmeisterschaften rückt in greifbare Nähe. „Die Teilnahme an einer WM“, betont Claudia Pfeifer, „ist mein großes Ziel.“



Fußball

Tag der Qualifizierung im FVR:
Mit Fußball zur Persönlichkeit

Der diesjährige Tag der Qualifizierung im Fußballverband Rheinland (FVR) stand unter dem Motto „Mit Fußball zur Persönlichkeit – Kinder stark machen“. In zehn Veranstaltungsorten schulten die Referentinnen und Referenten der Kommission Lehrstab insgesamt 175 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. „Der Zuspruch war sehr unterschiedlich“, sagte FVR-Vizepräsident Alois Stroh. „Während in einigen Fußballkreisen rund 20 Trainer und Betreuer oder mehr kamen, war die Teilnehmerzahl in drei Lehrgangsorten leider nicht sehr zufriedenstellend. Hier werden wir intern nachforschen, woran das lag. Möglicherweise fanden zu viele andere Veranstaltungen wie Turniere in der näheren Umgebung statt. Das ist eigentlich nicht erwünscht. Denn den Tag der Qualifizierung sehen wir als eine Leuchtturmveranstaltung zur Bewerbung weiterer Qualifizierungsmaßnahmen. Und dann wollen wir auch eine breite Masse an Teilnehmerinnen und Teilnehmern erreichen. Im nächsten Jahr werden wir uns aber einem fußballpraktischen Thema widmen.“ Welches Thema das sein wird, steht noch nicht fest – der Termin indes schon: Aufgrund der spät beginnenden Sommerferien findet der Tag der Qualifizierung bereits am 19. Juli 2014 statt.

Die meisten Teilnehmer mit 31 konnte diesmal der Kreis Mosel in Hasborn vermelden. In Thomm (Trier/Saarburg) waren es 25, in Macken (Hunsrück/Mosel) 23. „Kinder stark machen“ ist ein Modul der DFB-Kurzschulungsreihe, welches durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und dem dort zuständigen Ex-Weltklasse-Leichtathlet Dr. Harald Schmid unterstützt wird. Er war es auch, der die Referentinnen und Referenten im Rheinland auf diese Schulung vorbereitet hatte. Angereichert mit Übungen, die man in jedem Fußballtraining einstreuen kann, wurde die Schulung beim Tag der Qualifizierung zu einer begeisternden Schulung für Trainer und Betreuer in allen Jugendklassen. Und das Interesse und die Begeisterung der Teilnehmer vor Ort belegten das sehr deutlich.

FVR-Präsident Walter Desch, der sich wie einige andere Präsidiumsmitglieder und auch Lehrstabsmitglieder vor Ort ein Bild machte, war begeistert von dem Thema, der Motivation der Teilnehmer und der Umsetzung durch die Referenten. Für alle interessierten Vereine bietet der FVR eine solche Veranstaltung auch als Kurzschulung an. Weitere Infos unter www.biko.fv-rheinland.de.



Golf

Damen des GC Rheinhessen sind wieder in der Bundesliga

Mit einem Sieg auf der eigenen Anlage auf dem Wißberg haben die Golferinnen des GC Rheinhessen die Zweitliga-Saison gekrönt. Der Wiederaufstieg in die Bundesliga war den Spielerinnen Franziska Becker, Anne-Maria Hoff, Johanna Neumann, Sonja Riedinger, Yasemin Sari, Valerie Sternebeck, Ann-Kathrin Wandrey und Isabel-Iginia Wilcke schon vor dem Heimspiel nicht mehr zu nehmen. Mit 15 Schlägen Vorsprung erspielten die Damen erneut den Sieg in der Tageswertung. Somit haben die Damen vom Wißberg alle fünf Spiele gewonnen und können sich insgesamt $5 \times 5 = 25$ Punkte auf die Endabrechnung der Tabelle notieren. Den zweiten Platz belegten die Damen vom GC Neuhof mit 15 Punkten vor dem drittplazierten GC Schloß Liebenstein (14 Punkte).

Die Damen vom GC Hof Hausen mit 13 Punkten und vom GC Heddesheim mit elf Punkten auf den Plätzen vier und fünf steigen aus der Zweiten Liga in die Regionalliga ab.

Im Gesamtvergleich mit allen teilnehmenden Golfclubs in allen Ligen rangiert die Damenmannschaft des GC Rheinhessen auf einem sensationellen vierten Rang. Dies zeigt, dass die Damen in der kommenden Saison gut in der Ersten Liga aufgehoben sind, so Trainerin Manuela Wehner.

Für die Herrenmannschaft aus Rheinhessen lief der Saisonabschluss in der Zweiten Liga weniger gut. In der Tageswertung konnte zwar der zweite Platz eingefahren werden. Lukas Dinkel spielte ein Hole-in-One und Malte von Blankenfeld und Thomas Höher spielten Ergebnisse deutlich unter Par mit 69 und 70 Schlägen. Im Endergebnis lagen die Rheinhessen mit dem Team aus St. Leon Rot punktgleich auf dem dritten Platz mit jeweils 14 Punkten. Im direkten Vergleich der Einzelergebnisse der einzelnen Spieltage verteidigte St. Leon Rot den dritten Platz, die Rheinhessen rutschten auf Rang vier ab. Dies bedeutet für die Herren vom GCR den Abstieg in die Regionalliga.



Leichtathletik

Christian Herrmann siegt bei den WDM der U16

Bei den Westdeutschen Meisterschaften der Jugend U16 in Hagen konnten zahlreiche Sportlerinnen und Sportler aus den Vereinen des Leichtathletik-Verbandes Rheinland (LVR) tolle Platzierungen erzielen. Den Titel des Westdeutschen Meisters sicherte sich Christian Herrmann vom SSC Koblenz-Karthause beim Speerwurf.

Ein Titel, drei Vizetitel, sowie ein dritter Platz – das ist die Bilanz der männlichen Jugend des LVR. Mit 50,70 Metern im Speerwurf nennt Christian Herrmann den Westdeutschen Titel 2013 ab sofort sein Eigen. Dicht gefolgt von einem weiteren Athleten aus dem Rheinland, Anton Sturm von der LG Lahn-Aar-Esterau, der den Speer auf 49,34 Meter schmiss und den Vizetitel erreichte. Zudem wur-

de er Siebter mit der Kugel (12,73 Meter) und dem Diskus (38,84 Meter). Silber über 3.000 Meter gab es für Paul Lichenthäler von der LG Westerwald. Er benötigte für die Strecke 9:32,18 Minuten. Charbin Kleemann (SSC Koblenz-Karthause) lief über die 80-Meter-Hürden nach 11,25 Sekunden als Zweiter über die Ziellinie (geteilter zweiter Platz), im 100-Meter-Finale erreichte er nach 11,62 Sekunden den vierten Platz. Über Bronze freute sich im Hammerwurf Jakob Schell von der TG Konz. Seine Weite: 45,50 Meter.

Für die weibliche Jugend lief es hingegen nicht ganz so gut. Emma Wörsdörfer (LG Westerwald) etwa verpasste mit 38,12 Metern ganz knapp das Podest. Sie landete auf dem vierten Rang.

Daniela Engel



Minigolf

Manuel Szablikowski holt EM-Gold im Team

Bei den Jugend-Europameisterschaften im portugiesischen Portel hat sich das große Talent Manuel Szablikowski vom 1. MGC Mainz mit der deutschen Jugendnationalmannschaft die Goldmedaille gesichert. In einem dramatischen Finale siegte Deutschland knapp vor Schweden und Tschechien. Nach relativ verhaltenem Beginn steigerte sich Szablikowski und legte mit seiner ersten Doppelrunde von 22 und 31 mit den Grundstein zu einem kleinen Vorsprung vor dem Dauerrivalen aus Schweden. Vor dem letzten Spieler schrumpfte der deutsche Vorsprung auf schmale drei Schläge zusammen. Doch Schlussspieler Thomas Sieber sicherte seinem Team mit einer famosen Runde von 28 Schlägen auf Filz den Sieg.

Im Einzel belegte Manuel Szablikowski zweimal den undankbaren vierten Platz – nämlich im „Strokeplay“, dem Schlagzahlspiel, sowie im „Matchplay“, dem Spiel Mann gegen Mann. Da die Nachwuchshoffnung des MGC allerdings noch niemals zuvor bei einer Welt- oder Europameisterschaft teilgenommen hatte, verdienen Szablikowskis Leistungen in Portugal hohen Respekt und sind als toller Erfolg zu bewerten.

Michael Heinze



EM-Gold mit dem Team: Manuel Szablikowski vom 1. MGC Mainz. Foto: privat

Ringen

Rheinland-Pfalz und Saarland bilden zwei gemeinsame Ligen

Die Ringer im Saarland und in Rheinland-Pfalz setzen in den Mannschaftswettbewerben auf Zusammenarbeit. Ab der neuen Saison, die am 7. September gestartet ist, bilden die vier beteiligten Landesfachverbände – der Saarländische Ringerverband, der Ringerverband Pfalz, der Schwerathletikverband Rheinhessen und der Schwerathletikverband Rheinland – eine gemeinsame Regional- und eine gemeinsame Oberliga.

Nach drei Jahren Pause wird es in Rheinland-Pfalz und im Saarland damit wieder eine gemeinsame Regionalliga im Ringen geben. 17 Jahre lang gab es bereits diese Liga, die allerdings 2010 von rheinland-pfälzischer Seite aufgekündigt worden war, da die beiden

anderen rheinland-pfälzischen Ligen, die Ober- und die Verbandsliga, auszubluten drohten. Durch die damals vier rheinland-pfälzischen Regionalliga-Teams sollte die Oberliga, für die 2010 nur noch sechs Teams gemeldet hatten, wieder verstärkt werden. Doch die Hoffnung, den Rückgang im Mannschaftsringen dadurch aufzuhalten,ährte nur zwei Jahre. 2012 fanden sich wiederum nur noch sechs Mannschaften, die in der Oberliga Rheinland-Pfalz starten wollten. Darum wurde wieder das Gespräch mit dem Saarland gesucht. Ergebnis: Es wird zwei gemeinsame Ligen ab dieser Verbandsrunde geben.

Mit acht Mannschaften, jeweils vier aus dem Saarland und vier aus Rheinland-Pfalz, geht die neue Verbandsrunde der Regionalliga Südwest an den Start. Es sind die jeweils vier Erstplatzierten der beiden Oberligen. Die Zuschauer können sich dabei auf viele spannende Wettkämpfe auf den Matten freuen. Gleich drei zweite Mannschaften von Bundesligisten, darunter vom Deutschen Mannschaftsmeister ASV Mainz 88 und dem Deutschen Mannschafts-Vizemeister KSV Köllerbach, starten in der neuen Regionalliga Südwest.

Aus Rheinland-Pfalz sind Oberliga-Meister ASV Mainz 88 II, der Vorjahres-Vizemeister ASV Pirmasens sowie die beiden Teams aus dem Schwerathletikverband Rheinland, WKG Metternich/Rübenach und WKG Untere Nahe, in der neuen Regionalliga vertreten. Aus dem Saarland kommen der dortige Oberliga-Meister KSV Köllerbach II, der Vorjahres-Vize, die RG Saarbrücken, sowie der AC Heusweiler und die zweite Mannschaft des KV Riegelsberg.

Völliges Neuland ist die Oberliga Südwest. Hier gehen erstmals sieben Teams aus den beiden Bundesländern an den Start. Eigentlich waren auch hier acht Mannschaften vorgesehen, doch Aufsteiger WKG Metternich/Rübenach II, 2012 Verbandsliga-Meister in Rheinland-Pfalz, zog im Sommer die Meldung zurück, ein Nachrücker wurde nicht gefunden. So werden nur drei rheinland-pfälzische Vereine mit vier saarländischen Teams die Premiere angehen. Aus dem Saarland sind dies die KG Hüttigweiler-Schiffweiler, die KSG Erbach, der KSV St. Ingbert und der KSV Fürstenthaus. Aus Rheinland-Pfalz kommen

der VfK 07 Schifferstadt II sowie aus der Verbandsliga Rheinlandseiche Büdesheim und die neue WKG Nackenheim/Laubenheim hinzu.

Mit dieser neuen WKG kehrt auch ein rheinland-pfälzischer Traditionsverein wieder auf die Ringer-Bühne zurück – der AC Laubenheim, der seit 2007 keine Mannschaft mehr stellte. Der AC Laubenheim startete früher sogar mal in der Zweiten Bundesliga, 2005 wurde die Mannschaft Verbandsliga-Meister und belegte 2006 und 2007 jeweils den siebten Platz in der Oberliga. Nun bildet der Verein aus dem Mainzer Vorort eine Wettkampfgemeinschaft mit dem SV Alemannia Nackenheim, der 2012 Dritter der Verbandsliga Rheinland-Pfalz wurde.

Auch in der Verbandsliga Rheinland-Pfalz kehren mit der neuen Saison zwei Traditionsvereine auf die Matten zurück: der ASV Boden und der ASV Ludwigshafen. Der Club aus dem Westerwald hatte sich 2009 aus dem Mannschaftssport zurückgezogen, die Ludwigshafener waren ebenfalls seit 2009 nicht mehr in den Ringer-Verbandsrunden dabei. Neben diesen beiden Teams gehören zur Verbandsliga Rheinland-Pfalz außerdem Vorjahres-Vizemeister AC Thaleischweiler, der RSC Pirmasens-Fehrbach, der AC Oberstein, die zweite Mannschaft der WKG Untere Nahe und der AV Speyer sowie Oberliga-Absteiger KSC Friesenheim. Auch hier hat die Verbandsrunde am 7. September begonnen.

Dieter Junker

Segeln

Erfolgreiche Segler von der Mittelmosel

Axel Fischer von der Segelabteilung des RC Traben-Trarbach konnte mit seinem Vorschotmann Michael Kotzki vom Hannoverschen Yachtclub den Titel eines Deutschen Vizemeisters der Schwertzugvogel-Klasse erringen. Bei der Internationalen Deutschen Meisterschaft, die in Berlin auf der Havel vom Akademischen Seglerverein ausgerichtet wurde, wurde er mit zwei ersten, zwei dritten und einem vierten Platz nur von dem überragend segelnden Team „Shorty“ Thomas Schiffer/Heinz



Deutscher Vizemeister der Schwertzugvogel-Klasse: Axel Fischer von der Segelabteilung des RC Trarbach. Foto: privat

Lenz vom Segelclub Bayer Uerdingen geschlagen. Den Erfolg der Moselsegler rundete ein siebter Gesamtplatz der zweiten RCTT-Crew Ulrich Brach/Christoph Hausmann ab. *Ulrich Brach*



Ski

Erste DM im Rollski-Berglauf im Skiverband Rheinhessen

Der jüngste Skiverband Deutschlands richtete erstmals eine Deutsche Meisterschaft im Rollski-Berglauf aus. In Boppard, im schönen Mittelrheintal, fanden spannende Wettkämpfe auf einer anspruchsvollen Strecke statt. Diese führte in Serpentin über zehn Kilometer vom Rhein auf die Hunsrückhöhen mit einem Höhenunterschied von 470 Metern. Für die spektakulären Ausblicke ins Tal hatten die Läufer aber keine Zeit. Vom Rheinniveau bis zum Ziel auf der Fleckertshöhe gab es spannende Positionskämpfe. Insgesamt waren 90 Läufer am Start.

In der Hauptklasse konnte Tobias Rath vom SC Speyer den DSV-Kader-Läufer Dr. Hermann Schindler vom WSV Oberhof um nur eine Sekunde auf den letzten Metern vor dem Ziel mit einer Zeit von unglaublichen 32:55 Minuten bezwingen und damit Deutscher Meister werden. Dritter wurde Heinrich Hau vom SC Lanzenhain/Vogelsberg. Bei den Damen errang Christel Rieckhoff vom TSV Grebenhain/Vogelsberg

den DM-Titel über 4,2 Kilometer mit 228 Höhenmetern, dicht gefolgt von Cornelia Schomburg vom TSC Ruhla/Thüringer Wald. Marita Decker vom SVS Emmerzhausen/Westerwald freute sich über die Bronze-Medaille. In der Klasse Schülerinnen 12 bis 15 Jahre wurde Anna Hartl vom SC Zwiesel Deutsche Meisterin. Nur 29 Sekunden danach kam Gina-Marie Puderbach vom TuWi Adenau/Eifel ins Ziel und holte Silber. Die Bronze-Medaille ging an Anne Rheude vom SC Speyer.

Mit der Bestzeit über die 4,2 Kilometer in 14:56 Minuten holte sich Fabian Krämer von der TuWi Adenau den DM-



Und ab geht die Post: Nach dem Startschuss geben die Teilnehmer der DM im Rollski-Berglauf alles. Foto: W. Schmidt

Titel in der Klasse Schüler 12 bis 15 Jahre vor Chris Willert vom SV Lützel und Mike Ulbrich (TGV Schotten). Die drittbeste Zeit über die zehn Kilometer lief Niklas Bender (SV Lützel) und war damit „Gold-Sieger“ in der Klasse Männliche Jugend 16 bis 18 Jahre. Mit etwas größerem Abstand kamen Lukas Tögel vom SC Lanzenhain auf den Silber- und Sven Püschmann vom SGK Klotzesche/Sachsen auf den Bronze-Platz. Sehr umkämpft war der erste Platz bei den Junioren 19 bis 20 Jahre. Hier wurde Deutscher Meister über die zehn Kilometer Stephan Strübel vom SC Seebach/Schw. vor Philipp Ficker, TuS Zwönitz/Sachsen und Florian Zimmer vom TuWi Adenau.

Besonders freute den Veranstalter, dass fünf Läufer vom DSV-Leistungs-Team Rollski am Start waren. Sie haben sich für die Rollski-WM im Schwarzwald qualifiziert und sind nominiert worden. In Boppard unterzogen sie sich noch einmal einer schweren Prüfung, um ihren Leistungsstand zum letzten Mal auszutesten. Insgesamt waren die Veranstalter – der Skiverband Rheinhessen in Zusammenarbeit mit der TG Boppard – hoch zufrieden mit dem reibungslosen Ablauf und die Läufer, die zum Teil von weit her angereist waren, lobten die anspruchsvolle Strecke, die perfekte Organisation und die harmonische Siegerehrung.

Meinolf Kleiner



Sportfischen

Senioren-DM: Pommerner Otmar Balles holt elf Medaillen

Bei den 43. Deutschen Senioren-Meisterschaften im Castingsport im thüringischen Bad Blankenburg erhöhte der Pommerner Otmar Balles, der für den Anglerclub Karden startet, seine DM-Titelsammlung auf 137. Elf von zwölf möglichen Deutschen Meistertitel gingen auf das Konto des erfolgreichsten Senioren-Casting-Sportlers auf dem Globus.

Damit gelang es dem 63-jährigen, seine überragende WM-Form zu bestätigen. „Man kann sein Training so steuern, dass man punktgenau zum richtigen Zeitpunkt seine Höchstform erreicht“, weiß Balles. „Vorausgesetzt, man bleibt gesund.“ Acht Einzeldisziplinen sowie den Fünfkampf, den Siebenkampf und den Neunkampf gewann Balles in überlegener Manier. Nur die Disziplin „Gewicht Ziel 7,5 g“ gab er ab, gewann hier aber noch Bronze.

Auch die anderen Sportler aus Rheinland-Pfalz verbuchten Erfolge. Friedrich Buhmann aus Idar-Oberstein gewann viermal Bronze, sein Klubkamerad Horst Schäfer einmal Silber und einmal Bronze – genauso wie auch Gerhard Dimmerling aus Bingen. Die Mannschaft Balles/Dimmerling sicherte sich

die Bronzemedaille. Bei brütender Hitze mit Temperaturen bis zu 38 Grad im Schatten war es nicht ganz einfach zu werfen. Manchmal mussten die Protagonisten gegen die Sonne werfen und teils auch gegen den Wind, der bedingt durch die Wetterlage ständig drehte. „Bis zu sieben Liter Flüssigkeit am Tag zu trinken ist man auch nicht gewohnt“, kommentierte Balles. „Die Kohlefaser-Ruten mussten wir im Wasser abkühlen, damit sie nicht zu weich wurden.“



Tennis

Rheinland-Meisterschaften der Jugend: Gute Qualität

„Gute Qualität bei schwacher Quantität“, fasste TVR-Jugendwart Michael Montada die Jugendmeisterschaften in Traben-Trarbach zusammen. Bei den Jüngsten setzten sich die Titelverteidiger erneut durch, in der Jungen-Klasse U16 gab es einen englischen Sieg, im Finale der Mädchen U16/18 standen sich die topgesetzten Spielerinnen gegenüber und im ältesten Jungen-Jahrgang machten gerade mal vier Teilnehmer in Gruppenspielen den Titel unter sich aus. „Ich kann mich nicht erinnern, dass wir bei den Jungen U18 schon mal so schwach besetzt waren“, kommentierte Montada das überschaubare Feld.



Jelena Vucic (TC Mülheim-Kärlich) dominierte die Konkurrenz der Mädchen U 14. Foto: TVR

65 Spielerinnen und Spieler (Vorjahr: 83) hatten für die Freiplatzmeisterschaften 2013 gemeldet, die wie im Vorjahr vom TC Traben-Trarbach organisiert wurden. Bei trockenem Wetter verfolgten 60 Zuschauer die Finals. Mit zwei Meisterschafts-Gewinnen bei den Jungen hatte Ausrichter TC Traben-Trarbach auch sportlich die Nase vorn. Das lag zum einen an der erfolgreichen U14-Titelverteidigung von Yannick Floer, der sich in einem engen Finale mit 6:4, 7:6 gegen Raphael Weiler (Andernacher TC) durchsetzte. Im Halbfinale waren die Top-4-Gesetzten unter sich gewesen, dabei musste Floer gegen den Trierer Max Bohl harten Widerstand überwinden (6:7, 6:3, 10:4), während es Weiler mit Felix Einig (Andernacher TC) beim 6:0, 6:3 deutlich leichter hatte. Auch in der Mädchenklasse U14 setzte sich die Favoritin durch, wobei Jelena Vucic vom TC Mülheim-Kärlich bei der Wiederholung ihres Vorjahressieges insgesamt nur fünf Spiele abgab. „Da machte sich der Altersunterschied bemerkbar“, stellte Jugendwart Montada fest: Die Gegnerinnen der „jungen Dame“ Vucic seien eher noch „kleine Mädchen“ gewesen. Im Halbfinale gegen die zwei Jahre jüngere Nele Weber (SV Altenahr) musste Vucic nur einen Spielverlust hinnehmen, im Endspiel gegen die Andernacherin Muriel Hertert (die in der Vorrundrunde Anna Palamarenko vom gastgebenden Verein Traben-Trarbach mit 6:4, 6:2 bezwungen hatte) gab es gar eine Doppel-Null.

Ganz eng war der Final-Ausgang in der Mädchenklasse U16/18. Janina Berres (Sportpark TC Simmern) hatte gegen die Triererin Lara Dimmer den ersten Satz mit 4:6 abgegeben, „sie konnte sich dann aber steigern“ (Montada) und die Begegnung drehen: dem 6:3 im zweiten Durchgang folgte ein 10:5 im Matchtiebreak. Im Halbfinale hatten sich die an eins und zwei gesetzten Spielerinnen durchgesetzt: Berres schlug Chris-



Lauter strahlende Gesichter: Otmar Balles (in der Mitte sitzend auf dem Siegerpodest) und die anderen erfolgreichen rheinland-pfälzischen Starter bei der Casting-DM der Senioren. Foto: privat

tina Weis aus Trier (an 3 gesetzt) mit 7:5, 6:2, Dimmer bezwang Fabienne Schmidt vom TC Mülheim-Kärlich – die im Viertelfinale überraschend die an vier gesetzte Bad Neuenahrerin Michelle Schmitz im Matchtiebreak mit 10:7 ausgeschaltet hatte – mit 6:3, 6:3.

In der Jungen-Klasse U16 präsentierten sich erstmals bei TVR-Meisterschaften die englischen Zwillinge Kurt und Max Lacount. Die Familie wohnt in Ürzig, die beiden spielen seit dem Sommer für den TC Traben-Trarbach, der um eine Spieleraubnis für diese Meisterschaften nachgefragt hatte. Kurt und Max, mangels Ranglistenpunkten ungesetzt, bekamen ihre Sondergenehmigung, weil sie bereits Turnierfolge vorweisen konnten. Linkshänder Kurt Lacount hatte bei seinem 6:4, 2:6, 12:10-Finalsieg gegen den an Position eins gesetzten Andernacher Jan Paul Simon etwas Glück, denn bei 9:6- und 10:9-Führung vergab Simon vier Matchbälle. Max Lacount, vom TVR-Jugendwart sogar noch etwas stärker eingeschätzt, war zuvor im Halbfinale mit 4:6, 6:7 an Simon gescheitert. Kurt Lacount hatte sich gegen Christian Zizak aus Idar-Oberstein mit 7:5, 6:3 durchgesetzt.

Ohne Satzverlust blieb bei den Jungen U18 Niclas Weiler vom TC Mülheim-Kärlich, das entscheidende Spiel gegen den zweitplatzierten Bad Neuenahrer Alexander Leeser gewann er mit 6:4, 7:5 und holte sich damit nach Erfolgen in den Klassen der jüngeren Spieler seinen ersten U18-Titel. „Schade, dass nur vier Spieler angetreten waren“, kommentierte Michael Montada die Gruppenspiele. „Eine Meisterschaft in dieser Form sollte die Ausnahme bleiben.“ Mit der Frage, wie diese Jugendklasse besser besetzt werden kann, wird man sich beim Verband beschäftigen. *Thomas Wächtler*



Tischtennis

TTC Grenzau jetzt mit Riesentalent Yoshida

Die Tischtennis-Asse des TTC Zugbrücke Grenzau treten auch in dieser Runde wieder in Europas Topliga an. Wobei sich das Niveau der Bundesliga aus Expertensicht nochmals gesteigert haben dürfte. Natürlich sind die Play-



Dynamisch: Der erst 18 Jahre alte Japaner Masaki Yoshida gilt als eines der größten internationalen Talente überhaupt. Foto: S. Roscher

off-Teilnehmer der letzten Spielzeit allesamt wieder heiße Kandidaten für die Endrunde um die Deutsche Meisterschaft. So auch Borussia Düsseldorf, dem die Grenzauer zum Saisonauftakt vor 1.100 Zuschauern im restlos ausverkauften ARAG CenterCourt über weite Strecken auf Augenhöhe begegneten und am Ende mit 1:3 unterlagen. Den einzigen Sieg für die Westerwälder holte Andrej Gacina durch ein überraschend klares 3:0 gegen den aus dem rheinhessischen Flörsheim-Dalsheim stammenden Weltranglisten-21. Patrick Baum. Der mit Spannung erwartete erste Auftritt des erst 18 Jahre alten japanischen Riesentalents Masaki Yoshida im Dress des TTC Zugbrücke Grenzau endete mit einer 1:3-Niederlage gegen den Weltranglisten-Fünften Timo Boll.



Turnen

It's Showtime und PTB Show-Contest 2013

Von Freitag, 25. Oktober, bis Sonntag, 27. Oktober, wird die TSR-Sporthalle in Rodalben zum Mekka der Showgruppen aus der ganzen Pfalz, wenn es wieder heißt „It's Showtime“. Rund 1.000 Teilnehmer werden zu den Events „It's Showtime“ und „PTB Show-Contest“ erwartet. Die Zuschauer dürfen sich auf tolle Vorführungen aus den Bereichen Show, Tanz und Akrobatik freuen. Mit diesen Wettbewerben hat der Pfälzer Turnerbund seine Angebotspalette erweitert.

„It's Showtime“ ist keine Meisterschaft, sondern ein Showwettbewerb, der als Ergänzung zum klassischen Wettkampf zu sehen ist. Jede Gruppe, egal ob Freizeit- oder Wettkampfgruppe, kann sich mit einer Vorführung präsentieren, die sie zum Beispiel für Vereinsvorführungen, Fasching oder ein Fest einstudiert hat. Der Pfälzer Turnerbund (PTB) will vor allen Dingen auch Freizeitgruppen eine Plattform bieten, sich in einer tollen Atmosphäre und einem attraktiven Rahmen vor großem Publikum präsentieren zu können.

Am Freitag um 15 Uhr beginnt das Showspektakel mit den Vorführungen der Schulen. Nahtlos über geht es ab 19 Uhr mit dem „PTB Show-Contest“. Solisten, aber auch kleine Gruppen von Akteuren wie Duos, Trios oder Quartetts können hier ihre einstudierte Show der fachkundigen Jury vorführen. Samstags und sonntags werden die Vereinsgruppen ihre Vorführungen präsentieren. Die besten von der Jury ausgesuchten Gruppen bestreiten die Finalveranstaltung „PTB Show-Contest Final“ und das „Rendezvous der Besten“ am 23. November in der Friedrich-Ebert-Halle in Ludwigshafen. Auf viele Zuschauer würden sich alle Teilnehmer sehr freuen. Der Eintritt beträgt am Freitag drei Euro für Erwachsene sowie zwei Euro für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre. Am Samstag und Sonntag zahlen Erwachsene vier Euro sowie Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre drei Euro.

Kartenvorbestellung: Pfälzer Turnerbund e.V., Turnerweg 60, 76855 Annweiler am Trifels, Telefon (0 63 46) 30 06 9-13, Telefax (0 63 46) 30 06 9-29, E-Mail: kartenvorbestellung@pfaelzer-turnerbund.de. Ansprechpartnerin: Inge Hollerith, Vizepräsidentin Allgemeines Turnen, E-Mail turnen@pfaelzer-turnerbund.de.

